



Dorothee Schiwy
Sozialreferentin

An die
Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE
WÄHLER

Rathaus

Datum: 26.05.2026

[LHM-Schutzbedarf: 2]

Synergien schaffen: Zusammenlegung der Angebote von Nachbarschaftstreffs mit anderen sozialen Einrichtungen

Antrag Nr. 20-26 / A 06036 von Frau StRin Alexandra Gaßmann, Herrn StR Leo Agerer, Herrn StR Hans Hammer vom 06.11.2025, eingegangen am 06.11.2025

Az. D-HA II/V1 0241.0-40-0057

Bürokratie abbauen, Ressourcen sparen: Verwaltungsprozesse für Projektträger überarbeiten

Antrag Nr. 20-26 / A 06037 von Frau StRin Alexandra Gaßmann, Herr StR Leo Agerer, Herr StR Hans Hammer vom 06.11.2025, eingegangen am 06.11.2025

Az. D-HA II/V1 0241.0-40-0058

Strategien zur Kostensenkung im Sozialwesen

Antrag Nr. 20-26 / A 06041 von Frau StRin Alexandra Gaßmann, Herrn StR Leo Agerer, Herrn StR Hans Hammer vom 06.11.2025, eingegangen am 06.11.2025

Az. D-HA II/V1 0241.0-40-0062

Sehr geehrte Frau Stadträtin Alexandra Gaßmann, Herr Stadtrat Leo Agerer,
Herr Stadtrat Hans Hammer,

Sie beantragen die Ausarbeitung eines kriteriengeleiteten Konzepts samt einer Beschreibung des Prozesses zur Einsparung von 50 Mio. Euro im Zuschuss des Sozialbereichs (A 06041) und fordern die Verwaltung auf, ein Konzept zur Zusammenlegung von Verwaltungsprozessen für Träger mit mehreren Projekten im Sinne einer kosteneffizienten Vorgehensweise zu entwickeln (A 06037). Zudem wird das Sozialreferat zur Prüfung der Zusammenlegung von Angeboten der Nachbarschaftstreffe mit anderen sozialen Projekten aufgefordert (A 06036).

Das Sozialreferat wird dem Stadtrat voraussichtlich im Sommer 2026 eine Beschlussvorlage vorlegen, in der unter anderem auch Themen Ihrer Anträge dargestellt werden.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teilen wir Ihnen auf diesem Wege zu Ihren Anträgen vom 06.11.2025 zum jetzigen Zeitpunkt Folgendes mit:

Nachdem Ihnen das grundsätzliche Vorgehen in der „AG Zukunftssicherung“ bekannt ist, nicht zuletzt aus den Beschlussvorlagen zu den ZNDen 2026 (Nr. 20-26 / V 18232, Nr. 20-26 / V 18207, Nr. 20-26 / V 18279 und Nr. 20-26 / V 18206), nehme ich an, dass Sie mit Ihren Anträgen genau dieses bereits angestoßene Verfahren ansprechen, mit dem ARGE Freie, KJR, Münchner Trichter und Sozialreferat an möglichen Einsparungen arbeiten, um mit dem vorhandenen jährlichen Zuschussbudget im Sozialbereich in den nächsten Jahren gut auszukommen. In diesem Prozess wird nicht nur über die etwaige Zusammenlegung oder Synergiennutzung einzelner Trägerangebote diskutiert und entschieden werden müssen, sondern auch der weitere Bürokratieabbau steht auf der Agenda. Die grundsätzliche Offenheit des Sozialreferats gegenüber dem Thema „Bürokratieabbau“ können Sie daneben auch der BV Aufgabenkritik vom 02.12.2025 (Nr. 20-26 / V 18218) entnehmen. Ich darf mich an dieser Stelle auch ausdrücklich bedanken, dass Sie diese von der Sozialverwaltung vorgeschlagenen Prozesse durch Ihre Anträge unterstützen.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt können daher zu Ihren Anliegen noch keine abschließenden Aussagen getroffen werden. In dem aktuell laufenden umfassenden Abstimmungs- und Entwicklungsprozess der AG Zukunftssicherung werden Maßnahmen zu Kosteneinsparung und Weiterentwicklung der bestehenden Strukturen erst erarbeitet.

Die bedarfsgerechte Verortung der sozialen Infrastruktur im gesamten Stadtgebiet und deren Erreichbarkeit für die Bürger*innen ist dabei ein grundlegendes Anliegen des Sozialreferates. Aus diesem Grund bildet die Entwicklung eines fachlich fundierten, datengestützten Umsetzungskonzepts die Basis des oben genannten Prozesses. In seinen Grundzügen wurde das bis jetzt entwickelte Vorgehen auf einer gemeinsam von ARGE Freie, KJR, MT und Sozialreferat durchgeführten Informationsveranstaltung am 22.01.2026 vorgestellt.

Des Weiteren werden in diesem Prozess auch Fragestellungen zur Vereinfachung von Verwaltungsabläufen, zur effizienten Nutzung von personellen und finanziellen Ressourcen sowie zu möglichen Anpassungen vom Förderverfahren betrachtet. Ziel ist es, tragfähige und praxistaugliche Lösungen zu entwickeln, die die Interessen aller Zielgruppen des Sozialreferates gleichberechtigt berücksichtigen und sowohl den Anforderungen der Stadtverwaltung als auch den Bedarfen der Träger gerecht werden.

Ausgehend von den aktuellen Herausforderungen rücken dabei die Möglichkeiten der Schaffung von fachlichen und räumlichen Synergien weiter in den Mittelpunkt. Trotz der in meinem Haus bereits vorliegenden Erkenntnisse im Kontext der Integrierten Einrichtungsplanung kann zum aktuellen Zeitpunkt aufgrund des laufenden Prozesses noch nicht einem späteren Ergebnis vorgegriffen werden. Die Kombination von Einrichtungstypen zur Schaffung fachlicher und räumlicher Synergien, der sparsame Flächenverbrauch und die Betrachtung unter finanziellen Rahmenbedingungen hat für mich dabei natürlich hohe Priorität.

Alle in den Anträgen genannten Aspekte werden im Rahmen des laufenden Prozesses mit betrachtet. Ziel ist es, fundierte und tragfähige Entscheidungsgrundlagen zu erarbeiten. Erste Ergebnisse zum weiteren Vorgehen im Zukunftssicherungsprozess werde ich dem Stadtrat zur Beratung und Entscheidung voraussichtlich noch vor der Sommerpause 2026 vorlegen können.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten, so dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dorothee Schiwy
Berufsmäßige Stadträtin